

365/39

30. Mai 1939

24

Dr. Karl G. Bruchmann

Staatsarchivrat

Breslau 16, 25.5.39.

Lutherstr. 20.

An die

Schriftleitung der Zeitschrift

"Deutsches Archiv für Geschichte des Mittelalters"

B e r l i n .

Sehr geehrter Herr Dozent!

Für Ihre liebenswürdigen Zeilen vom 27. v. M. danke ich Ihnen bestens, komme aber heute erst zu deren Beantwortung, da ich gestern erst von einer Übung bei der Wehrmacht zurückgekommen bin. Als Schlesier und Vertreter der schlesischen Belange in Ihrer Zeitschrift muß ich es natürlich bedauern, daß unserer Schlesischen Geschichte kein größerer Raum bewilligt werden kann; andererseits kann ich mich selbstredend auch den von Ihnen vorgebrachten Gründen nicht verschließen. So habe ich denn aus den beiden widerstrebenden Wünschen ein Mittel zu bekommen versucht; ich habe zunächst Ihrem Wunsche gemäß an einigen Stellen ganz erheblich gekürzt; diese Stellen sind rot durchstrichen. Sollte Ihnen auch dann noch - was ich aber nicht annehmen möchte - der Bericht zu umfangreich sein, dann lassen Sie noch die Stellen weg, die in roten Klammern stehen; ich möchte aber doch hoffen, daß diese nochmalige Einschränkung nicht nötig ist.

Den Aufsatz von Appelt will ich gern besprechen, ob ich es aber bis zum 1. Juni schaffen werde, kann ich nicht versprechen; denn durch die 6 Wochen Abwesenheit von Breslau ist doch soviel liegen geblieben, daß ich jetzt zunächst die allerdringendsten Arbeiten erledigen muß. Aus diesem Grunde werden Sie auch kaum noch einen weiteren Bericht über Silesiaca bis zum 1. bekommen können; auch ist ja noch eine ganze Masse Material bei Ihnen, Berichte, die ich schon vor längerer Zeit eingesandt habe. Die nächsten Wochen werden mich hoffentlich eher zu wissenschaftlicher Arbeit kommen lassen.

Heil Hitler!

K. Bruchmann